



Postulat Sager Urban und Mit. über Massnahmen gegen den Fachkräftemangel bei der Luzerner Logopädie

eröffnet am 8. September 2020

Der Regierungsrat wird aufgefordert, Massnahmen zu ergreifen, um den Fachkräftemangel in der Logopädie zu beheben, ohne dass dabei die Qualität der Therapiemassnahmen beeinträchtigt wird.

Begründung:

Bereits im Frühjahr 2019 hat sich die Lage bei der Besetzung der Stellen der Logopädie zugespitzt, es kam zu Abwanderungen und Kündigungen, was die bereits sehr angespannte Lage weiter verschärft hat. Im aktuellen Schuljahr mussten aufgrund fehlender Fachpersonen Therapiemassnahmen gestrichen werden.

Die momentane Situation im Kanton zeichnet sich aber nicht nur durch akuten Logopädinnen-Mangel aus, sondern auch dadurch, dass Stellen eine Zeit lang nicht besetzt waren. Dies hat zu langen Wartelisten geführt, die nur noch schwer abgearbeitet werden können. Kinder, die nur leicht oder mittelschwer betroffen sind, müssen oftmals lange auf Therapieplätze warten oder erhalten nur eine Beratung.

Die Anzahl neu ausgebildeter Logopädinnen hat in den letzten Jahren stagniert, während die Luzerner Bevölkerung gewachsen ist. Dank dem System der integrativen Sonderschulung werden zudem vermehrt Kinder mit starken Entwicklungsstörungen in Regelklassen betreut, was wiederum die Anforderungen an die Logopädinnen erhöht. Früher wurden diese Kinder in Sonderschulen von spezialisierten Logopädinnen betreut, heute wird dies durch den Schuldienst abgedeckt.

In der Deutschschweiz kann die Ausbildung zur Logopädin in Basel, Zürich, Rorschach und Freiburg absolviert werden. Eine Ausbildungsmöglichkeit in der Zentralschweiz fehlt, Interessentinnen und Interessenten finden aufgrund der vollen Kurse keinen Ausbildungsplatz. Aus diesen Gründen soll geprüft werden, ob auch in Luzern eine entsprechende Ausbildung angeboten werden kann. Alternativ könnte auch ein Ausbau an den bestehenden Ausbildungsstätten durch den Kanton Luzern mitfinanziert werden.

Im Vergleich zu angrenzenden Kantonen haben Logopädinnen und Logopäden in Luzern schlechtere Arbeitsbedingungen. Einerseits sind die Löhne allgemein tiefer, andererseits sind Logopädinnen in den Kantonen Schwyz, Zug und Nidwalden wie IF-Lehrpersonen und Heilpädagoginnen angestellt, in Luzern jedoch eine Lohnklasse tiefer. Mit einer Anhebung der Löhne würden die Anstellungsbedingungen verbessert, und die Abwanderung in benachbarte Kantone könnte verringert werden.

Sager Urban

Meyer-Jenni Helene

Steiner Bernhard

Frank Reto

Heeb Jonas

Spörri Angelina
Bucher Noëlle
Zanolla Lisa
Huser Barmettler Claudia
Budmiger Marcel
Ledergerber Michael
Engler Pia
Setz Isenegger Melanie
Frey Monique
Meier Anja